

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 36

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Zürich

Das Hochbauamt wehrt sich gegen ein Hotelprojekt im Triemliquartier, am Rande des Uetlibergwaldes. Das Hotel soll im Tiroler Heimatstil erstellt werden. – Als ob der Tiroler Heimatstil in Zürich stören würde, wo man sich doch beinahe in jedem Restaurant wie mitten in Oesterreich fühlt – sobald das Serviermädchel gesagt hat: No, was wünsch der Herr?

Theater

In Genf trat kürzlich eine aus Polen stammende Pantomimen-Truppe auf. Es war gewiss ein hervorragendes Schauspiel, sind doch Menschen aus Ländern, in denen man den Mund nicht mehr öffnen darf, die geborenen Panto-Mimen.

Näheres vom Fernsehen

Die Zahl der schweizerischen Fernsehsehtelehner ist auf 170 000 angestiegen. Ebenso üppig wuchert das Fernsehgestrüpp auf den Hausdächern. Vernünftigerweise haben Rapperswil und Lichtensteig begonnen, Quartierantennen aufzustellen, an die viele Fernsehgeräte angeschlossen werden können. Ein Beispiel, das überall nachgeahmt werden sollte. – Wer die Fernsehantenne hauptsächlich als Wohlstandszeichen nicht missen kann, darf an der Quartierantenne seinen Namen in Leuchtschrift anbringen.

Dachschaden

Ein Amerikaner verklagt eine Schweizer Uhrenfirma auf über 11 Millionen Dollar Schadenersatz wegen radioaktiver Einwirkungen eines Leuchtzifferblatts. Dem Mann haben offenbar die Leuchtzeiger den Kopf verdreht ...

Deutschland

Die CDU treibt mit einigen hundert Flaschen Pfälzer Weines Wahlpropaganda. Bei der Wahlversammlung wird dieser edle Wein an alte Winzer und Rentner verschenkt. Eine nette Geste – aber wird sich die SPD-Propaganda nicht öffentlich fragen können, ob man denn zuerst angeheitert sein müsse, um CDU zu stimmen?

England

Der frühere Mau-Mau-Führer Kenyatta wurde von den Engländern aus dem Gefängnis entlassen und zu höchster politischer Verantwortung geführt. Es stimmt aber nicht, daß sich Portugals Staatschef bei Macmillan für einen Korrespondenzkurs über das Thema «Wie verzichte ich auf den Kolonialismus?» angemeldet hat.

Lieber die EWG als den Bankrott, sagte sich die Englische Regierung und ersuchte um Aufnahme in die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft. – EWG: England Witterte Gefahr, darum: EWG (England Will Gesunden.)

D·D·R

Trotz der gespannten Lage macht die Automation rasche Fortschritte. Jetzt braucht ein Ostdeutscher nur noch den Mund aufzumachen, und schon schließt sich automatisch die Gefängnistüre hinter ihm ...

Die SED hat ihren Kampf gegen das Abhören westlicher Radio- und Fernsehstationen verschärft. Der erste Sekretär der SED-Kreisleitung Mühlhausen/Thüringen teilte mit, man werde bei allen Genossen den westdeutschen Kanal abdichten. – SED-Sekretär = Verstärkerröhre im Moskauer Wellenbereich.

Tunis

Die tunesische Presse steht vor einer Krise – sie besitzt nur noch für zwei Wochen Papier. Das Papier wurde ihr nämlich von einer französischen Firma geliefert, die aber im Zusammenhang mit dem Bizerta-Konflikt die Sendungen einstellte. Guter Rat zum Einsparen von Papier: Keine Dinge mehr anzetteln, die in den Gazetten so viel Platz wegnehmen!

Sahara

Der Vorhang über der Tragödie Algeriens ist noch nicht gefallen, der Bizerta-Konflikt noch nicht gelöst, und weiter tanzen Franzosen, Algerier, Tunesier, Marokkaner und Spanier um den heißen Brei «Sahara». – Es hat sich gezeigt, daß einzig in dieser Sandwüste sich die Vogel-Strauß-Politik lohnte, denn damit stieß man auf ungeahnte Petrolquellen.

Kuba

Laut Berichten von kubanischen Flüchtlingen soll Fidel Castro seinen Sohn Fidelito zur Ausbildung nach Moskau geschickt haben. Wahrscheinlich will er aus ihm doch einen Gegner des Kommunismus machen.

Brasilien

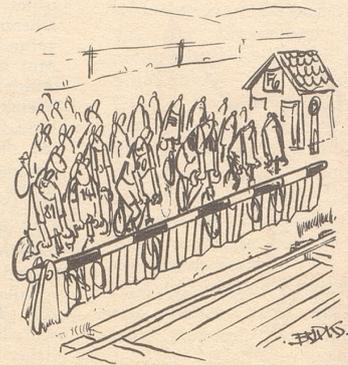
Präsident Janio Quadros ist nach nur halbjähriger Tätigkeit als Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien überraschend zurückgetreten. Er wirft den Rechtskreisen Intrigen vor. – Janio Quadros, der sich immer abfällig über die neue Hauptstadt Brasilia seines Vorgängers geäußert hat, soll mit einer eigenen Hauptstadt geliebäugelt haben. Einer Stadt mit Zwiebeltürmen

NEBI - TELEGRAMME

Fleischrationierung in Kuba. Ein Markstein auf dem Weg zum Kommunismus.

Ulbrichts Berlin-Stacheldraht aus Westdeutschland importiert! Nicht einmal im Stacheldraht das Plansoll erfüllt.

Nehru: «Freier Zugang nach Berlin lediglich Konzession der Sowjets.» Nehru-Weltschiedsrichter ans Telefon! Dä



Der Einzelgänger



Das neue mineralreiche Tafelwasser mit wenig Kohlensäure!

angenehm erfrischend und gesund

erhältlich im Restaurant in der gediegenen 3/8-L.-Flaschel



WALCHWIL

In jeder Gaststätte genießen Sie ein lebendfrischer Zugersee-Fisch zubereitet nach Spezial-Rezept

AM ZUGERSEE

HOTEL

Knecht

APPENZELL

A. KNECHTLE / TEL. (071) 8 73 83



DAVOS

HOTEL TERMINUS B. BAHNHOF

Alle Zimmer mit Bad oder Dusche
Privat-WC, Radio und Telefon
Außerst günstige Arrangements
Großes Touristenlager, 130 Plätze

Restaurant | Tea-Room | Bar | Bräma-Stübli
Dir. M. Hausammann-Tonet | Tel. (083) 3 70 71